

GESCHÄFTSLAGE ENTWICKELT SICH HERVORRAGEND

Nach dem Rekordtief des Indikatorwerts des SCI/Logistikbarometers im April 2020 steigt der Wert kontinuierlich an und erreicht im Mai 2021 einen Spitzenwert, der zuletzt im September 2018 notiert wurde. Ursache für diese rasante Entwicklung ist die weiterhin positive Einschätzung der Geschäftslage, die die deutschen Transport- und Logistikunternehmen im Mai ausschließlich als „gut“ oder „normal“ betrachten. Besonders der Blick ins kommende Quartal wird von den Befragten mehrheitlich positiv bewertet und von keiner Skepsis getrübt. Die allgemeinen Lockerungen des nationalen Shutdowns, die steigende Impfquote der Bevölkerung sowie die globale Stabilisierung der Corona-Krise tragen vermutlich zu dieser anhaltend guten Grundstimmung bei. Dennoch entspannt sich die Lage nicht völlig. Viele befürchten weiterhin steigende Kosten, bei zumeist stabilen Preisen. Von einem guten saisonalen Transportumsatz kommend, gehen die Logistiker mehrheitlich von einer weiteren Steigerung aus. Kostensenkungspotentiale sehen die Befragten, wie in den Jahren zuvor, in der IT-Vernetzung und erneut beim durchgängigen Supply-Chain-Management. Dem Aspekt Outsourcing wird von den Befragten erstmalig ein bedeutendes Kostensenkungspotential zugesprochen. Die Zahl der Wettbewerber hatte sich für viele Unternehmen im vergangenen Jahr kaum geändert, für das nächste Jahr erwarten die Betriebe ebenfalls eine konstante Wettbewerbssituation. Trotz Pandemie stellt sich die Personalsituation der letzten zwölf Monate in den meisten Transport- und Logistikunternehmen stabil dar: Die Zu- und Abgänge vergleichend kann von einem gleichbleibenden Niveau der Anzahl von Beschäftigten in den Unternehmen gesprochen werden - mit leichter Tendenz zu einem Abbau von Arbeitskräften. Personalaufbau erfolgt indes zumeist in den Bereichen mittlere Führungskräfte sowie „einfache“ Mitarbeiter.

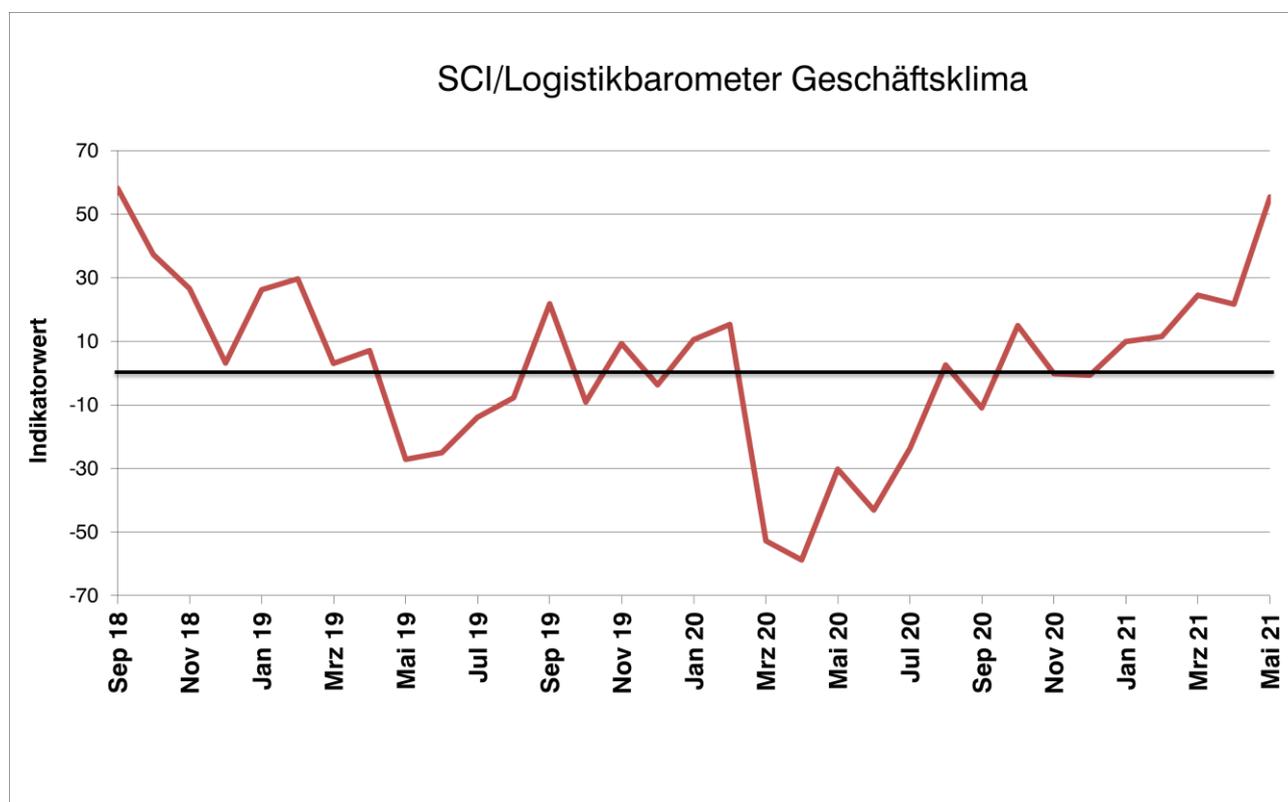


Abbildung 1:
Geschäftslage

Deutlich positive Geschäftslage im Mai

Die Geschäftslage im Mai 2021 wird insgesamt sehr gut bewertet. Mehrheitlich (55%) geben die befragten Unternehmen eine gute Einschätzung der saisonalen Lage ab. 45% geben eine normale Geschäftslage im Mai an. Keiner der Befragten bewertet die Lage schlecht. Der Blick auf den Vormonat ist nahezu identisch: Eine deutliche Mehrheit von 53% meldet für April eine verbesserte Geschäftslage, 47% geben keine Veränderung an. Keiner der befragten Transport- und Logistikunternehmer spricht von einer Verschlechterung. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind ebenfalls von großer Zuversicht geprägt: Die Unternehmer erwarten mehrheitlich (56%), dass die Geschäftslage sich weiterhin positiv entwickeln wird. 44% der befragten Unternehmen gehen von der Beibehaltung des aktuell guten Niveaus aus.

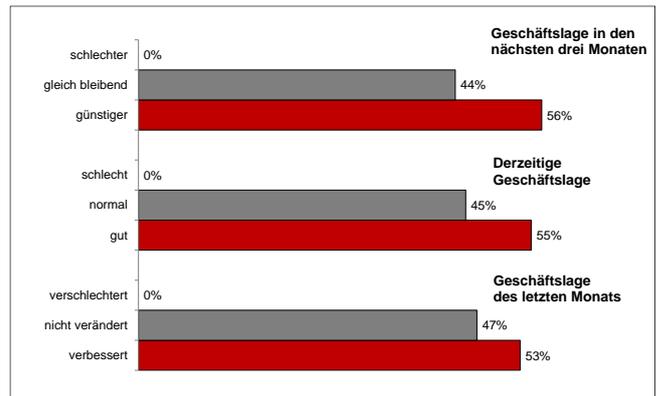


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten im Mai gestiegen

63% der befragten Unternehmer geben für Mai Kostensteigerungen an. Etwa jeder dritte Befragte (37%) berichtet von gleichbleibenden Kosten. Bei der Betrachtung der kommenden drei Monate sind sich die befragten Transport- und Logistikunternehmer bei der Tendenz einig: Es wird vermutlich teurer für die Betriebe. Zwei Drittel aller Betriebe erwarten Kostensteigerungen, 34% rechnen mit einem konstanten Kostenniveau und keiner der Befragten geht von sinkenden Kosten aus. Zieht man die Zahlen des Vormonats hinzu, ergibt die aktuelle Befragung eine optimistischere Betrachtung: Im April 2021 gaben immerhin 78% an, mit steigenden Kosten für die nächsten drei Monate zu rechnen. 22% erwarteten ein unverändertes Preisniveau.

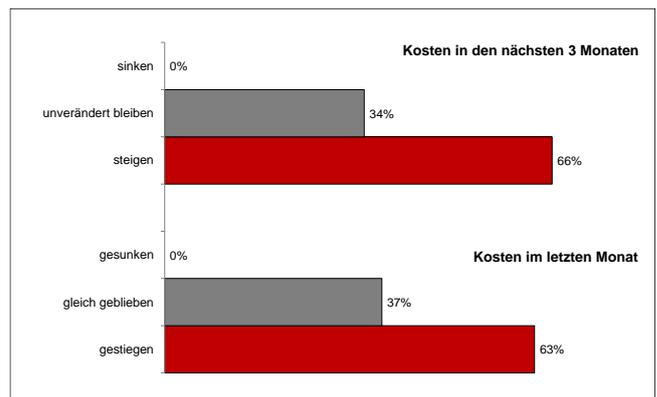


Abbildung 3:
Kosten

Preise im Mai zumeist stabil

Mehrheitlich geben die befragten Transport- und Logistikunternehmen (57%) ein stagnierendes Preisniveau an. Immerhin 43% der Unternehmen konnten ihre Preise sogar steigern. Keiner der befragten Logistiker musste die Preise senken. Für die nächsten drei Monate erwartet die Mehrheit (54%) gleichbleibende Preise. Nur 46% gehen davon aus, die erwarteten Kostensteigerungen durch adäquat steigende Preise kompensieren zu können. Damit werden – laut Einschätzung der befragten Betriebe – die Logistiker im kommenden Quartal voraussichtlich kein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis realisieren können.

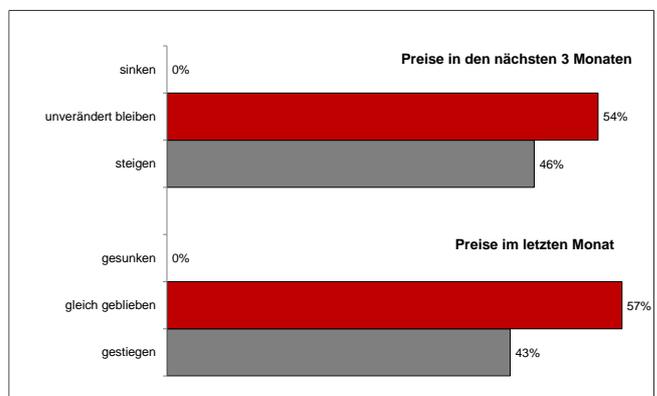


Abbildung 4:
Preise

Zahl der Wettbewerber rückläufig erwartet

Die Zahl der Wettbewerber im vergangenen Jahr ist laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen größtenteils unverändert gewesen. Dieser Meinung sind 64% der Befragten. Knapp jedes dritte Unternehmen (27%) gibt an, dass sich die Anzahl der Wettbewerber verringert habe. Eine zunehmende Zahl an Wettbewerbern stellen 9% der Unternehmen fest. Diese Einschätzung weicht deutlich ab von den Erwartungen des Vorjahres, bei denen 12% von zunehmenden, 27% von unveränderten und 61% von abnehmenden Wettbewerberzahlen ausgingen. Geprägt von der akuten Ausnahmesituation zu Beginn der Pandemie, kann man aus heutiger Sicht die damalige Einschätzung einer „Marktbereinigung“ unter den Anbietern gut nachvollziehen. Für die kommenden 12 Monate rechnen 20% mit weniger Wettbewerbern, 63% erwarten eine unveränderte Wettbewerbssituation und immerhin 17% glauben, dass sich die Zahl der Wettbewerber (auf ihrem Teilmarkt) erhöhen wird.

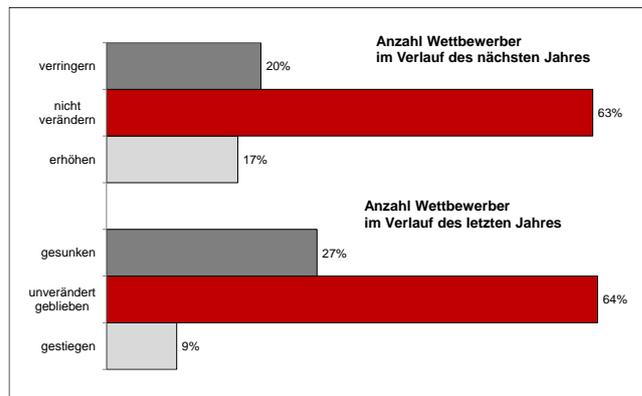


Abbildung 5:
Wettbewerber

Weitere Steigerung des Transportumsatzes erwartet

Der saisonale Transportumsatz wird mehrheitlich als normal (51%) bzw. gut (49%) eingeschätzt. Rückblickend auf die letzten drei Monate geben 64% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine Erhöhung des Umsatzes an, 36% berichten von einer unveränderten Situation. Die Erwartung an die nächsten drei Monate sind mehrheitlich positiv: 63% gehen von einer Transportumsatzerhöhung aus, nur 13% von einer -verringering. Jedes vierte befragte Unternehmen erwartet, dass sich der Umsatz nicht verändern wird. Damit entwickelt sich der Transportumsatz insgesamt sehr positiv in der zweiten Jahreshälfte.

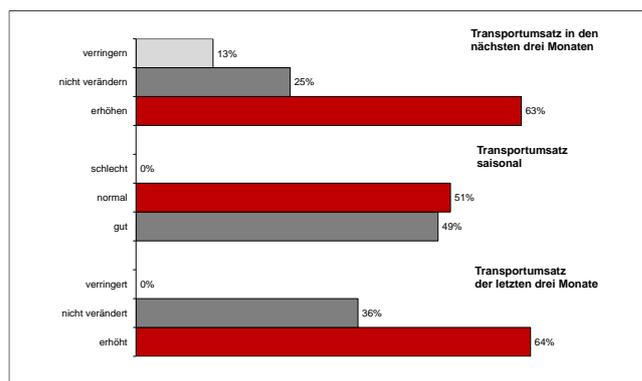


Abbildung 6:
Transportumsatz

Logistikmarkt Tschechien verliert an Bedeutung

Für die Mehrheit der befragten Unternehmen bleibt der tschechische Logistikmarkt von gleichbleibender Bedeutung. Jedes dritte Unternehmen betrachtet den Markt wachsend, jedes zweite nachlassend. Interessant ist der Blick auf die letzte Erhebung vor knapp fünf Jahren: Zu diesem Zeitpunkt bewerteten immerhin zwei Drittel der befragten Logistiker Tschechien als wachsenden Markt. Ungeachtet dieser positiven Einschätzung gaben dennoch 47% an, keine konkrete Geschäftstätigkeit in diesem Markt geplant zu haben. Fünf Jahre später hat sich diese Entwicklung weiter fortgesetzt: 2021 geben 64% der Befragten an, keine Pläne für die Aufnahme von Geschäftstätigkeiten mit dem tschechischen Logistikmarkt zu haben.

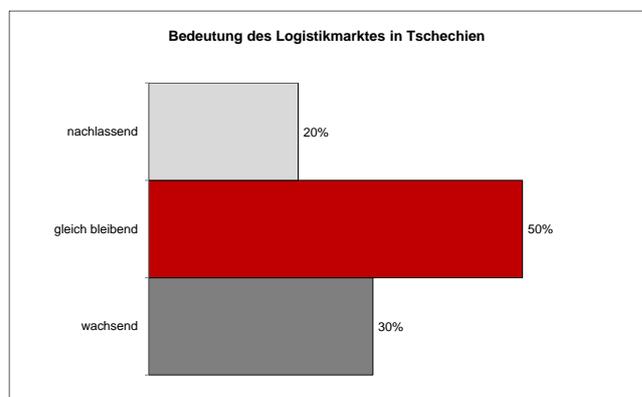


Abbildung 7:
Logistikmarkt Tschechien

IT-Vernetzung weiterhin mit größtem Kostensenkungspotenzial

Wie in den Befragungen der vorherigen Jahre wird auch im Mai 2021 von dem Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen (82%) die IT-Vernetzung als Bereich mit dem größten Kostensenkungspotential gesehen. Daher lässt sich annehmen, dass das Potential nach wie vor erkannt ist, die Unternehmen dieses jedoch nicht ausschöpfen. Kostensenkungspotentiale beim durchgängigen Supply-Chain-Management sehen 55% der Befragten – immerhin eine Verdopplung der Prozentpunkte gegenüber der letzten Erhebung im Mai 2020. Hier scheint das Einsparungspotential aus Sicht der Logistiker wieder deutlich gestiegen zu sein. Auch die Kosten bei Rampen und Ladezeitverkürzungen könnten laut 36% der Befragten gesenkt werden, dieses Potential der Kostensenkung ist den Befragten ebenfalls seit mehreren Jahren bekannt. In den Fokus der Kostensenkungspotenziale ist der Aspekt Outsourcing gerückt: Jedes fünfte befragte Unternehmen sieht hier Möglichkeiten der Einsparung und folgt damit dem allgemeinen Trend zur Auslagerung von Teilleistungen.

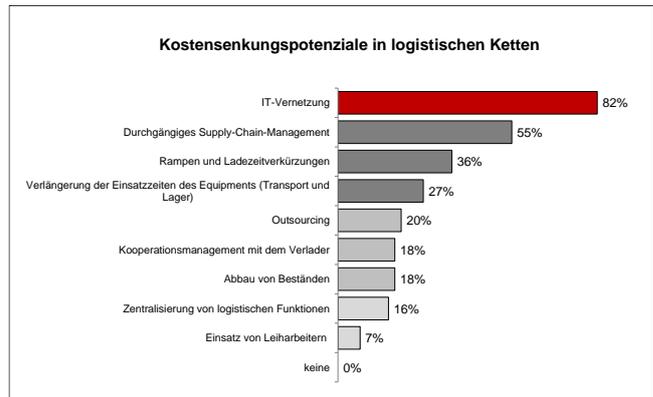


Abbildung 8:
Kostensenkungspotenziale

Trotz Corona-Krise stabile Personalsituation

Etwa jedes dritte Unternehmen (32%) gibt an, Personalabbau in einer Größenordnung bis 5% innerhalb der letzten zwölf Monate vorgenommen zu haben. Einen positiven Stellenaufbau in gleicher Größenordnung geben jedoch nur 23% der Befragten an. Bei jedem zehnten Logistiker hat es - laut Angabe der Befragten – keine Veränderungen gegeben. Die Zu- und Abgänge vergleichend kann mehr oder weniger von einem gleichbleibenden Niveau der Anzahl von Beschäftigten in den Unternehmen gesprochen werden, mit leichter Tendenz zu einem Abbau von Arbeitskräften. Unter dem Aspekt der Corona-Krise im gleichen Zeitraum kann der Erhalt der meisten Stellen sicherlich als positiv betrachtet werden. Vermutlich zeigt sich hier der Erfolg des Instruments der Kurzarbeit, das es vielen Unternehmen möglich macht, auch in der wirtschaftlichen unsicheren Situation die Mitarbeiter größtenteils weiter zu beschäftigen. Auch im Vergleich zur letzten Erhebung im Mai 2019 stellt sich die personelle Gesamtsituation deutlich ausgeglichener dar und stärkt damit zusätzlich die Vermutung, dass sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite der Wunsch nach Kontinuität in der Krise vorherrscht.

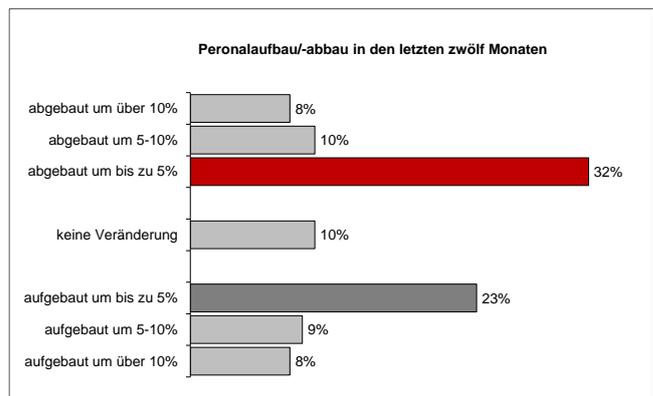


Abbildung 9:
Personal I

Personalaufbau zumeist bei Führungskräften und „einfachen“ Mitarbeitern

Zwei Personalgruppen liegen bei der Frage nach Neueinstellungen gleichauf vorne: Mit 38% die Führungskräfte der mittleren Ebene und ebenfalls mit 38% die „einfachen“ Arbeiter. Innerhalb dieser Gruppen wurden von jedem zweiten Unternehmen Projektleiter beziehungsweise Lagerarbeiter eingestellt. 24% der Neueinstellungen wurden im Bereich der Spezialisten getätigt. Innerhalb dieser Gruppe hat jedes zweite Unternehmen einen Supply Chain Manager eingestellt. Auch in der Erhebung des Vorjahres gaben die befragten Unternehmen an, mehrheitlich mittlere Führungskräfte eingestellt zu haben. Möglicherweise ist die Kontinuität auf zwei Gründe zurückzuführen: Die Unternehmen reagierten 2019/2020 auf die allgemeinen Unsicherheiten in der Logistikkonjunktur und 2020/2021 im speziellen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem mit einem Wechsel der Führungskräfte. Zum anderem scheint der altersbedingter Personalaustausch schwerpunktmäßig in der Führungsebene noch nicht abgeschlossen zu sein und findet somit weiterhin in den Betrieben statt.

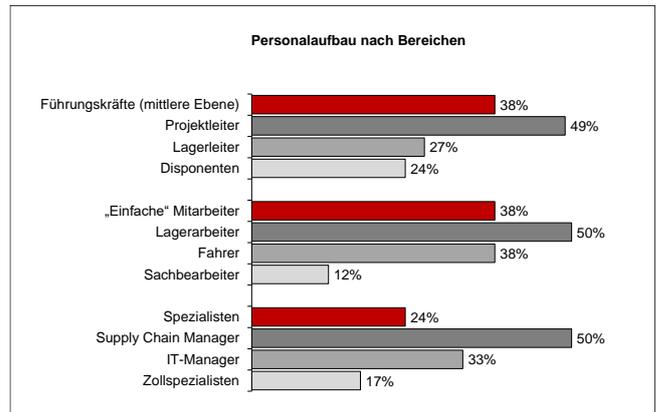


Abbildung 10:
Personal II

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:
Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de